

J.N. 59825

JULIUS KOCH

BREMEN 20. April 99.
CONTRESCARPE 1382

Gefahrenvoller Herr Franzos!

Sie wollen es mir nicht
ibel hüten, wenn ich von Herrn Fr.
Lauter trotz der davon getragenen
Zusammengehörigen Gebrauch mache, und
Herrn meine Tochter annehme. Denn
immer gleiches ist, dass meine Tochter für
genossener Heilig der Tochter in allen
Körpern fortan gepflichtet ist und dass die
Arbeit sehr der Freiheit der Frauform
unpässlich werden wird. Genip sehr ist
der Geniparbeit der Arbeit und der
Menschen zeigen und pflichten wollen.

aber ich verlaube, bei Herkommen sorglos
Mitleids fast meine Arbeit nicht. Und
so müde ich es dann sehr vorgehen, bei Ihnen
zu finden, nicht als ob ich für Sie nur,
traurige Felle, sondern auch für uns den
Grund, mit uns gerade Ihr Verbleib, nicht
zu sehr das hat freund gegeben. sondern das
Kunst und freundlichen Bewerks, von
überaus jedem Worte etc. Dann bin also
glaubhaft meine Worte im Hinblick
mitunter wollen, so würde ich Ihnen sehr
bequem sein, und wenn ich mich eine
kleine Kritik von Ihnen erfordere, so
würde ich sehr gerne dabei sein. —

Ich danke Ihnen sehr für die Anm.
von der Gesellschaft; Ich bitte für Sie



formi für die Anordnungen betrefft der
andern: für Köchlein' Syfabe die gebildet,
te Haller gründete und dort gegen dort
Gedichte möge mir in gründlicher Form
weg immer als meine Vorlagen.

Von allen Dingen aber bitte ich Sie,
mir nicht als Empfehlung, Liebes und
Unterstützung mit zu legen, und
lediglich der Empfehlung meiner Kartons
und meiner Gefährdung für Sie zu.

Von so blanke ich mit meinen
bepflanzten Gärten für den besten

Julius Koch

